



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

INFORMATIONEN

FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Ihr Ansprechpartner
Carmen Granderath

E-Mail
granderath@krefeld.ihk.de

Telefon
02151 635-357

Datum
23. August 2018

IHK legt Bildungsbericht vor: Lehrstellenbörse weist noch 184 freie Ausbildungsstellen für 2018 aus

Nr. 191/18

1.017 Unternehmen bilden im Rhein-Kreis Neuss aus, 1.515
Ausbildungsverträge wurden im vergangenen Jahr im Rhein-Kreis Neuss
geschlossen, und 2.192 Ausbildungsberatungen haben die IHK-Experten
2017 insgesamt im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK)
Mittlerer Niederrhein gezählt – unter anderem diese Zahlen listet der
Bildungsbericht auf, den die IHK jetzt vorgelegt hat. „Bildung ist im Bund,
in Nordrhein-Westfalen und bei uns am Mittleren Niederrhein ein wichtiges
Thema, mit dem man sich jetzt und in Zukunft intensiv befassen muss“,
erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. „Deshalb haben wir
relevante Zahlen, Daten und Fakten zur Aus- und Weiterbildung
zusammengetragen.“ Daraus ergäben sich viele gute, aber – vor allem mit
Blick auf den Fachkräftemangel – auch bedenkliche Nachrichten.
„Immerhin fehlen in diesem Jahr am Mittleren Niederrhein bereits 16.000
Fachkräfte. Bis 2021 könnten es 39.000 sein.“

Erfreulich ist die Tatsache, dass trotz sinkender Schulabgänger- und
Bewerberzahlen die Anzahl der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse
nahezu konstant geblieben ist. 74 Prozent davon entfallen auf die zehn
beliebtesten Berufe im kaufmännischen und gewerblichen Bereich, wie
zum Beispiel Kaufmann für Büromanagement, Kaufmann im Einzelhandel,
Verkäufer, Industriekaufmann, Chemikant, Industriemechaniker,
Mechatroniker und Maschinen- und Anlagenführer. „Bewerber sollten sich
also möglichst breit aufstellen und sich unter den rund 230
Ausbildungsberufen in unserer Region auch mit selteneren Berufen
befassen“, rät der Hauptgeschäftsführer.

Einen Hinweis darauf, dass die Unternehmen den Fachkräftemangel
spüren und verstärkt Auszubildende suchen, gibt die Zahl der
Ausbildungsberatungen. Sie ist 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 15

Prozent gestiegen. „Wir beobachten zudem, dass die Betriebe auch Kompromisse eingehen“, sagt Steinmetz. Rund 44 Prozent der Unternehmen, die an einer IHK-Ausbildungsumfrage teilgenommen haben, beobachten Ausbildungshemmnisse bei den Jugendlichen. Dazu gehören mangelnde Reife und unklare Berufsvorstellungen. 53 Prozent der befragten Unternehmen bieten eine Nachhilfe im eigenen Unternehmen an. „Deshalb muss noch intensiver daran gearbeitet werden, dass die jungen Menschen ausbildungsreif und beruflich orientiert sind, wenn sie die Schule verlassen.“ IHK-Angebote wie die Schulkooperationen, Azubi-Speed-Datings, „Bosse in Schulen“ und die CHECK IN Berufswelt seien unverzichtbar.

Darüber hinaus fordert der IHK-Hauptgeschäftsführer, dass Politiker und alle im Bildungswesen Verantwortlichen die guten Chancen, die eine Duale Ausbildung bietet, wieder stärker in den Vordergrund rücken. „Es muss wieder normal und gut sein, nach der Schule in eine Ausbildung zu gehen“, betont Steinmetz. „Die Arbeitswelt benötigt auch sehr gute Schulabgänger mit der allgemeinen Hochschulreife, die sich bewusst für einen beruflichen Bildungsweg entscheiden, mit allen Karriereoptionen durch die höhere Berufsbildung zum Fachwirt, Meister oder Betriebswirt.“ Sicherlich trage auch ein Azubiticket, für das sich die IHK einsetzt, zur Attraktivität einer Ausbildung und zur größeren Mobilität der Jugendlichen bei.

Wer für dieses Jahr noch einen Ausbildungsplatz sucht, kann Glück haben: „Für unseren IHK-Bezirk weist die Lehrstellenbörse noch zirka 184 unbesetzte Stellen aus. Für das kommende Jahr sind bereits 416 Stellen aufgelistet“, sagt Petra Pigerl-Radtke, Geschäftsführerin des IHK-Bereichs Aus- und Weiterbildung. Im Rhein-Kreis Neuss würden unter anderem Kaufleute für Büromanagement, Industriekaufleute, Fachlageristen, Kaufleute im Gesundheitswesen, Kaufleute im E-Commerce, IT-System-Kaufleute, Fachinformatiker Systemintegration, Konstruktionsmechaniker, Industrieelektriker, Immobilienkaufleute, Automobilkaufleute und Industriemechaniker gesucht.

Zum Thema Ausbildungssituation gehört zudem auch das Prüfungswesen – auch dazu liefert der Bildungsbericht interessante Zahlen: „Jährlich nehmen die etwa 2.400 ehrenamtlichen Prüfer rund 10.000 Prüfungen ab“, erklärt Pigerl-Radtke. „Und wir freuen uns jederzeit über Menschen, die sich ehrenamtlich bei uns engagieren wollen.“